

# E.I. Sturdza Funds plc

## Strategie für verantwortungsvolles Investieren



Datum des Inkrafttretens: 2. März 2021

### Einleitung

EE.I. Sturdza Funds plc (nachfolgend das „**Unternehmen**“) ist eine selbstverwaltete OGAW-Investmentgesellschaft, zugelassen durch die Zentralbank gemäß den European Communities (Undertakings for Collective Investment in Transferable Securities) Regulations 2011 in der geänderten Fassung (nachfolgend die „**OGAW-Vorschriften**“).

Das Unternehmen ist ein Finanzmarktteilnehmer im Sinne der Verordnung (EU) Nr. 2019/2088 (**Offenlegungsverordnung, SFDR**).

Artikel 3 der SFDR besagt Folgendes:  
„Finanzmarktteilnehmer veröffentlichen auf ihren Internetseiten Informationen zu ihren Strategien zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken bei ihren Investitionsentscheidungsprozessen.“

Nachhaltigkeitsrisiken definiert die SFDR als „ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, dessen beziehungsweise deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investition haben könnte“.

Das Unternehmen hat die treuhänderische Anlageverwaltung seiner Teilfonds an E.I. Sturdza Strategic Management Limited (nachfolgend „**EISSML**“) übertragen. EISSML integriert Nachhaltigkeitsrisiken in die Investitionsentscheidungen und stellt vertraglich sicher, dass alle ordnungsgemäß für einen Teilfonds des Unternehmens ernannten Anlageberater dazu verpflichtet werden, Nachhaltigkeitsrisiken in ihre Investitionsentscheidungen einzubeziehen.

Dementsprechend und zur Einhaltung seiner Verpflichtungen aus der SFDR will das Unternehmen die Strategie für verantwortungsvolles Investieren von EISSML (vgl. Anhang I des vorliegenden Dokuments) übernehmen.

### Prüfung von EISSML in Bezug auf die Einhaltung der Strategie für verantwortungsvolles Investieren

Dank vierteljährlichen Berichten von EISSML an die benannte Person und an den Vorstand kann das Unternehmen einschätzen, ob EISSML der eigenen Strategie für verantwortungsvolles Investieren gerecht wird.

### Examen périodique de la Politique

Die benannte Person wird über jegliche Änderungen an der Strategie für verantwortungsvolles Investieren von EISSML (vgl. Anhang I des vorliegenden Dokuments) in Kenntnis gesetzt. Auf dieser Grundlage entscheidet sie, ob das Unternehmen angesichts der Änderungen seine Pflichten gemäß SFDR weiterhin einhalten kann. Eine derart geänderte Strategie ist dem Vorstand zur Prüfung und, falls sie als tauglich eingestuft wird, gegebenenfalls zur Annahme vorzulegen.

Die benannte Person prüft in Absprache mit EISSML jedes Jahr, wie die Strategie für verantwortungsvolles Investieren von EISSML in den vorausgegangenen zwölf Monaten umgesetzt wurde.

Anhang I

**(Exemplar der aktuellen Strategie für verantwortungsvolles Investieren von EISSML beifügen)**



**ERIC STURDZA**  
**INVESTMENTS**

# Strategie für verantwortungsvolles Investieren

Beschlossen von E.I. Sturdza Funds plc

---

# Unsere Philosophie

**Eric Sturdza Investments ist sich der Probleme bewusst, mit denen die Menschheit heutzutage konfrontiert ist. Wir halten es für unsere Pflicht, nach Kräften Initiativen zu unterstützen, die nach Lösungen für diese Probleme suchen. Eric Sturdza Investments ist davon überzeugt, dass hohe Standards für unternehmerische Verantwortung auch aus geschäftlicher Perspektive sinnvoll sind und die Anlagerendite schützen und verbessern können.**

Wir wollen durch unseren Überwachungsprozess Einblick in jene Aspekte der Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (nachfolgend „ESG“) erhalten, die sich auf unsere Anlagen auswirken. Auf diese Weise wollen wir Faktoren identifizieren, die den Wert der Portfolios potenziell gefährden.

Vor diesem Hintergrund hat Eric Sturdza Investments eine Strategie für verantwortungsvolles Investieren entworfen, die auf folgenden Grundsätzen beruht:

- Die Portfolioverwaltungsteams, mit denen wir zusammenarbeiten, müssen ESG-Erwägungen in ihren Anlageprozess integriert haben.
- Der Schwerpunkt soll auf Unternehmen liegen, die sich und ihre Geschäftsmodelle und -prozesse vollständig auf nachhaltigere Ansätze stützen oder auf dem Weg dorthin sind; gleichzeitig stehen wir Investitionen in Unternehmen, die von solchen Ansätzen abweichen, ablehnend gegenüber.
- Wir wollen gemeinnützige Organisationen und soziale Initiativen, die entsprechende Probleme in Angriff nehmen, direkt unterstützen.

Zu diesen Zwecken haben wir einen zweistufigen Ansatz für verantwortungsvolles Investieren entwickelt:

1. Wir haben eine Ausschlussliste für Branchen erstellt, in die nicht investiert werden darf.
2. Wir geben unseren Portfolioverwaltungsteams Zugriff auf hochwertiges ESG-Research und entsprechende Daten, damit ESG-Erwägungen in die Anlageprozesse einfließen.

Die vorliegende Strategie gilt für alle Organismen für gemeinsame Anlagen, bei denen Eric Sturdza Investments zur Anlageverwaltungsgesellschaft ernannt wurde.

Genaueres, zuverlässiges und ausführliches ESG-Research ist für unsere Vorgehensweise entscheidend. Daher haben wir uns für Sustainalytics als Datenanbieter entschieden. Sustainalytics ist bei Research und Bewertungen in den Bereichen ESG und Unternehmensführung weltweit führend. Seit der Gründung vor über 25 Jahren hilft Sustainalytics hunderten der weltweit bedeutendsten Investoren, ihre Ziele für verantwortungsvolles Investieren zu erreichen.

Bei Eric Sturdza Investments gelten die von den Vereinten Nationen unterstützten Prinzipien für verantwortliches Investieren (Principles for Responsible Investment, PRI) als beste Grundlage für ethisch verantwortungsvolle Anlagen. Als Bekräftigung unseres Engagements für verantwortungsvolles Investieren haben wir die PRI unterzeichnet und fühlen uns ihren sechs Grundprinzipien verpflichtet. Unser längerfristiges Ziel ist es, unseren Kunden eine Reihe nachhaltiger Anlageportfolios anzubieten, die eine echte Verbindung zwischen dem Anspruch hoher Anlagerenditen und der Förderung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen schaffen (siehe Details in Anhang 1).

Unsere Anlagestrategien verfolgen – neben den finanziellen Zielen – zwei Absichten:

- Sie sollen Anreize für Unternehmen und Staaten setzen, ihren Einfluss in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung zu verbessern.
- Die Anlagen sollen den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen entsprechen.

# Unsere Vorgehensweise

**Eric Sturdza Investments verfügt über einen ESG-Ausschuss, der sich aus Führungskräften zusammensetzt. Der Ausschuss ist für die Festlegung und Anwendung der Strategie für verantwortungsvolles Investieren zuständig, die vom Vorstand zu genehmigen ist. Der ESG-Ausschuss orientiert sich an internationalen Abkommen sowie an geltenden Gesetzen und Richtlinien. Bei der Festlegung von ESG-Kriterien greift er auf das Research von Fachleuten zurück.**

Alle unsere Anlageberater haben eine eigene Strategie für verantwortungsvolles Investieren aufgestellt, die weitgehend unserer eigenen Strategie entspricht und die Verwaltung der ihnen zugeteilten Portfolios regelt.

## 1. Ausschlussstrategie

- a) Wir investieren nicht wissentlich in Unternehmen, die im Bereich kontroverse Waffen (Waffensysteme an sich oder Komponenten / Dienstleistungen, die als kundenspezifisch gelten) tätig sind. Auch Unternehmen, die aufgrund einer wesentlichen Unternehmensbeteiligung (über 10 %) als in diesem Bereich tätig gelten, schließen wir aus.
- b) Wir investieren nicht wissentlich in Unternehmen, die einen bedeutenden Anteil ihres Umsatzes (nach unserer Definition über 10 %, außer nachfolgend anders angegeben) in den folgenden Produktbereichen erzielen:
  - Abbau von Kraftwerkskohle.
  - Stromgewinnung aus Kraftwerkskohle (Umsatzanteil > 25 %).
  - Abbau von Ölsanden.
  - Exploration und Gewinnung von Öl und Gas in der Arktis.
  - Gewinnung von Schieferöl und -gas.
  - Kleinwaffen (für den zivilen Markt und den Einzelhandel).
  - aggressive Kreditgeschäfte.
  - Walfleischverarbeitung.
  - Tabakprodukte (Herstellung).
  - Erotik (Produktion und Vertrieb)).

In Anhang 2 finden Sie zusätzliche Informationen zu allen für unsere Portfolios ausgeschlossenen Produktbereichen und zu den Ausschlussgründen.

Unsere Ausschlussliste wird einmal jährlich überprüft, außer wenn ein besonderes Ereignis eine Prüfung außerhalb dieses Rhythmus erforderlich macht.

Für die unabhängige Feststellung, welche Unternehmen in ausgeschlossenen Branchen tätig sind oder ausgeschlossene Praktiken einsetzen, nutzen wir das von Sustainalytics bereitgestellte Tool „Product Involvement“ zu Tätigkeiten in bestimmten Produktbereichen.

## Warum schließen wir nicht alle fossilen Brennstoffe aus unseren Portfolios aus?

Zurzeit ist die Weltwirtschaft für ihr Funktionieren noch auf konventionelle Energien (Öl, Kohle, Erdgas usw.) angewiesen. Würde die konventionelle Energieerzeugung plötzlich gestoppt, würde die wirtschaftliche Aktivität zusammenbrechen und wir hätten nicht die notwendigen Ressourcen, um die gesellschaftlichen Herausforderungen in Angriff zu nehmen.

Wenn wir alle konventionellen Energieproduzenten ausschließen würden, müssten wir nach dieser Logik auch sämtliche Unternehmen ausschließen, die konventionelle Energieträger nutzen. Das wäre ein großer Teil des Marktes, in den wir sonst investieren können. Außerdem investieren manche Energieunternehmen bereits in erneuerbare Energien und/oder Technologien zur CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Speicherung, auch wenn dies vielleicht nur einen kleinen Teil ihrer Geschäftstätigkeit ausmacht.

In den meisten Fällen handelt es sich um große Konzerne, deren Investitionen hohe Summen umfassen und den Wandel beschleunigen können. Wir wollen Unternehmen, die einen raschen Wandel vollziehen, unterstützen und solche abstrafen, die sich dem Wandel verweigern. Daher investieren wir ausschließlich in Unternehmen, die sich der ESG-Auswirkungen ihrer Branche bewusst sind und sich in Zukunft verbessern wollen.

Wir sind überzeugt, dass dieser Ansatz bei Energieunternehmen einen Anreiz für Investitionen in sauberere Technologien schafft.

## 2. ESG-Integration

Zur Auswahl unserer Portfoliounternehmen nutzen wir nicht nur übliche Methoden wie Fundamentalanalyse, Bewertungsmethoden usw. Vielmehr fordern wir von den Anlageberatern auch die Einbeziehung von ESG-Faktoren in den Auswahlprozess.



Die folgenden Faktoren sollten berücksichtigt werden (bitte beachten Sie, dass die Aufzählung nicht abschließend ist):

### Unternehmensführung

- Größe, Diversität und Unabhängigkeit des Vorstands.
- Qualität von Vorstand und Geschäftsführung.
- Engagement des Vorstands zugunsten von ESG-Faktoren.
- Transparenz (Vergütungspolitik).
- Korruptionsrisiko.

### Umwelt

- Energie- und Ressourcenverbrauch (CO<sub>2</sub>-Emissionen, Wasserverbrauch usw.).
- Verursachung von Schadstoffen bzw. gefährlichen Abfällen.
- positiver Beitrag für die Umwelt.
- Schaffung „grüner“ Technologien.
- Umgang mit den Lieferketten.

### Soziales

- Einfluss auf Gemeinschaften und Stakeholder.
- illegale Aktivitäten und Geschäftspraktiken.
- ethische Arbeitsweisen (Gesundheit und Sicherheit).
- positiver gesellschaftlicher Beitrag über gemeinnützige Organisationen und andere Programme.

Außerdem verlangen wir von unseren Anlageberatern, sich aktiv mit den Portfoliounternehmen auseinanderzusetzen. Wir legen zudem Wert auf die Ausübung von Stimmrechten. Ziel ist es, eine Kultur mit starker Unternehmensführung und einem Schwerpunkt auf Umweltfragen zu fördern.

Zur Unterstützung nutzen wir dabei die Ressourcen eines im Bereich Stimmrechtsvertretung führenden Dienstleisters, Institutional Shareholder Services (ISS). Wir streben an, einen großen Teil unserer Stimmrechte auszuüben. Auf unserer Website wird jedes Jahr ein Bericht veröffentlicht, der unsere Abstimmungsaktivitäten zusammenfasst.

Darüber hinaus beobachten wir die sozialen und ökologischen Eigenschaften aller Portfolios, indem wir sie regelmäßig überprüfen. So stellen wir sicher, dass wir unserer Verantwortung als Unterzeichner der UN-Prinzipien für verantwortliches Investieren gerecht werden und unsere eigenen, in der vorliegenden Strategie beschriebenen Ziele erreichen.

Wir sind Mitglied der Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC), einer europäischen Organisation für die Zusammenarbeit von Investoren beim Klimaschutz. In diesem Rahmen wollen wir den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck aller Portfolios beobachten. Dazu nutzen wir Daten von Sustainalytics und ermutigen die Anlageberater, mit den Portfoliounternehmen Strategien für einen kleineren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck sowie den Abbau oder die Minderung von klimarelevanten Risiken zu erarbeiten. Außerdem wollen wir gemeinsam mit den anderen Mitgliedern für bessere Praktiken bei der Inangriffnahme von Klimarisiken eintreten.

Wenn wir bei einer bestimmten Position ein deutliches ESG-Risiko erkennen, lassen wir uns die Gründe für deren Halten vom Anlageberater erklären – vielleicht strebt das Portfoliounternehmen Verbesserungen an oder der Anlageberater stimmt der Bewertung durch Sustainalytics nicht zu.

In beiden Fällen muss sich der Anlageberater mit dem Portfoliounternehmen befassen und eine Begründung abgeben. Wenn wir mit der Begründung nicht zufrieden sind, verlangen wir im Interesse der Anleger/-innen innerhalb einer angemessenen Frist die Veräußerung der Position.

Die Anlageverwaltungsgesellschaft und die Anlageberater erfüllen zudem die Anforderungen der französischen Behörden (AMF-Position DOC-2020-03), wie in Anhang 3 ausgeführt.

## Anhang 1

Im Jahr 2016 veröffentlichten die Vereinten Nationen ihre 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung. Nach Abstimmung mit Staaten, Unternehmen, Zivilgesellschaft und einzelnen Bürgerinnen und Bürgern wurden globale Ziele in den Bereichen Armut, Ungleichheit, Ungerechtigkeit und Klimawandel vereinbart. Bis 2030 sollen in all diesen Bereichen positive Veränderungen erreicht werden.

# ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Weitere Informationen zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen erhalten Sie unter folgendem Link: <https://www.un.org/sustainabledevelopment/>

## Anhang 2

**Abbau von Kraftwerkskohle** – Der Lebenszyklus von Kraftwerkskohle ist CO<sub>2</sub>-intensiver als jener von anderen fossilen Energieträgern. Kraftwerkskohle dient hauptsächlich zur Stromgewinnung.

**Stromgewinnung aus Kraftwerkskohle** – Bei der Stromgewinnung lässt sich Kraftwerkskohle leicht ersetzen.

**Abbau von Ölsanden** – Ölsande gehören zum unkonventionellen Erdöl, weil der Abbau extrem CO<sub>2</sub>- und schadstoffintensiv ist. Das In-situ-Verfahren verursacht Luftverschmutzung und braucht viel Wasser, beim Tagebau kommt es zu Kontaminationen.

**Exploration und Gewinnung von Öl und Gas in der Arktis** – Die Exploration von Öl und Erdgas in der Arktis ist angesichts des weltweiten Klimawandels und der großen Gefahr von Umweltkatastrophen umstritten.

**Gewinnung von Schieferöl und -gas** – Die Abbaumethode schadet der Umwelt durch Wasserverschmutzung und CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die hydraulische Frakturierung von Gestein (das sogenannte „Fracking“) erhöht dessen Durchlässigkeit für Erdgas. Wegen der möglichen Auswirkungen auf das Grundwasser bestehen ökologische Bedenken gegenüber der Methode. Fracking verursacht zudem etwas höhere CO<sub>2</sub>-Emissionen als konventionelle Verfahren.

**Kontroverse Waffen** – Eric Sturdza Investments erkennt an, dass Staaten gemäß der Charta der Vereinten Nationen zur Selbstverteidigung und für die äußere Sicherheit legitime Waffen nutzen dürfen. Wir können nachvollziehen, dass für international vereinbarte Vorhaben, etwa Friedensmissionen, verschiedene Arten von Waffen notwendig sind.

Doch die Rüstungsindustrie ist komplex. Uns ist bewusst, dass diese Branche im Zusammenhang mit verschiedenen Arten von kontroversen Waffen und deren möglichem Einsatz unter Verstoß gegen internationale humanitäre Vorschriften oder zu anderen Zwecken als äußere Sicherheit und Selbstverteidigung bedeutende Risiken aufweist.

Hier konzentrieren wir uns speziell auf kontroverse Waffen. Dabei handelt es sich um Waffen, die (potenziell) unverhältnismäßiges Leid bei Zivilisten verursachen oder deren Opfer Zivilisten sind. Die

entsprechenden Waffen fallen in zwei Kategorien und sechs Gruppen:

1. Massenvernichtungswaffen:
  - a) Nuklearwaffen.
  - b) chemische Waffen.
  - c) biologische Waffen.
2. Waffen, die während oder nach Konflikten eine erhebliche Gefahr für Zivilisten darstellen:
  - a) Antipersonenminen.
  - b) Streubomben.
  - c) Uranmunition.

Wir schließen Unternehmen aus, die im Bereich der eigentlichen Waffensysteme oder im Bereich von als kundenspezifisch und für den tödlichen Einsatz der aufgeführten Waffen notwendig geltenden Komponenten/Dienstleistungen für die Waffensysteme tätig sind.

**Kleinwaffen, Waffen für zivile Kunden** – Diese Waffen gelten als kontrovers, weil sie laut Berichten einen Hauptfaktor für die weltweite Zunahme bewaffneter Konflikte darstellen. Sie werden von vielen terroristischen Gruppierungen überall auf der Welt genutzt und behindern oft den Wiederaufbau und die Entwicklung nach dem Ende von Konflikten. Auf Waffengewalt sind nicht nur viele Todesfälle und Körperverletzungen zurückzuführen, sondern sie verursacht auch hohe (direkte und indirekte) wirtschaftliche Kosten.

**Aggressive Kreditgeschäfte** – Als kontrovers gelten sie aufgrund ihrer fragwürdigen oder unmoralischen Geschäftsethik und der möglichen sozioökonomischen Auswirkungen von hohen Zinssätzen und/oder unvorteilhaften Konditionen auf die Kreditnehmer/-innen.

**Walfleischverarbeitung** – Dieses Geschäft gilt als kontrovers, weil die Zahl der Wale durch jahrelange Übernutzung kontinuierlich zurückgeht und manche Arten vor dem Aussterben stehen. Die Kontroverse bezieht sich auf ethischer Ebene zudem auf das Leiden, dem die Tiere während der Jagd ausgesetzt sind.

**Tabakprodukte (Herstellung)** – Die schädlichen Auswirkungen der Tabakindustrie sind gut dokumentiert:

- Tabak tötet bis zur Hälfte der Konsumierenden bzw. mehr als 8 Mio. Menschen pro Jahr.

## Anhang 2 (Fortsetzung)

- Ungefähr 80 % der 1,1 Mrd. Raucher/-innen weltweit leben in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen.
- In manchen Ländern arbeiten Kinder beim Tabakanbau mit, um das Einkommen ihrer Familien zu erhöhen.
- Die großen Tabakkonzerne verschleiern aktiv die Gefahren ihrer Produkte.

Quelle: Weltgesundheitsorganisation (<https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/tobacco>).

Im Jahr 2017 schloss der Global Compact der Vereinten Nationen (eine Initiative, die Unternehmen zu nachhaltigem Wirtschaften ermutigt) Tabakunternehmen von der Teilnahme aus. Diese Entscheidung berief sich darauf, dass Tabakprodukte in direktem Widerspruch zu den Zielen der Vereinten Nationen – insbesondere zum Recht auf Gesundheit und Wohlbefinden – stehen.

Auch aus unserer Sicht besteht ein grundlegender, unauflösbarer Konflikt zwischen den Interessen der Tabakindustrie und den Interessen der öffentlichen

Gesundheit. Die Tabakindustrie produziert und vermarktet ein Produkt, das wissenschaftlich als Ursache von Abhängigkeit, Krankheit und Tod nachgewiesen wurde und eine Vielzahl sozialer Probleme (einschließlich verstärkter Armut) zur Folge hat.

Es steht fest, dass ein Dialog mit dieser Branche nicht zu Veränderungen führen wird, denn die Tabakunternehmen werden die Herstellung von Zigaretten nicht einstellen. Daher sind wir zu dem Schluss gelangt, dass Investitionen in die Tabakindustrie nicht mit unserer Selbstverpflichtung zu sozial verantwortungsvollem Investieren vereinbar sind.

**Erotik** – Diese Branche gilt als kontrovers, weil ihr nachgesagt wird, religiöse und familiäre Werte zu untergraben. Eine weitere Sorge ist, dass das produzierte Material eine Unterordnung von Beteiligten abbildet. Außerdem wird diese Branche oft als ausbeuterisch bezeichnet.

---

## Anhang 3

Um die Vorgaben der französischen Behörden (AMF-Position DOC-2020-03) zu erfüllen, ergreifen die Anlageverwaltungsgesellschaft und die Anlageberater zudem folgende Maßnahmen:

- Sie stellen sicher, dass das durchschnittliche ESG-Risikoring für das Fondsportfolio einen besseren Wert erzielt als das ESG-Risikoring für das mögliche Anlageuniversum des Fonds.
- Der Anteil des Fondsportfolios, der ein ESG-Rating aufweist, muss höher liegen als:
  - 90 % bei Aktien, die von Unternehmen mit hoher Kapitalisierung und Sitz in Industrieländern begeben werden, Schuldtiteln und Geldmarktinstrumenten mit Investment-Grade-Kreditrating sowie Staatsanleihen von Industrieländern.
  - 75 % bei Aktien, die von Unternehmen mit hoher Kapitalisierung und Sitz in Schwellenländern begeben werden, Aktien von Unternehmen mit niedriger und mittlerer Kapitalisierung, Schuldtiteln und Geldmarktinstrumenten mit High-Yield-Kreditrating sowie Staatsanleihen von Schwellenländern.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:



**Andrew Fish**  
Managing Director  
+44 1481 731705  
[a.fish@ericsturdza.com](mailto:a.fish@ericsturdza.com)



**Adam Turberville**  
Director  
+44 1481 742380  
[a.turberville@ericsturdza.com](mailto:a.turberville@ericsturdza.com)

## **E.I. Sturdza Strategic Management Limited**

3. Stock, Maison Trinity  
Rue du Pré, St. Peter Port  
Guernsey GY1 1GX  
Kanalinseln  
[ericsturdza.com](http://ericsturdza.com)

  
[ericsturdza.com](https://ericsturdza.com)